



## Was ist eine Empfehlung?

Der Europarat, die führende Menschenrechtsorganisation Europas, gibt regelmäßig Handlungsempfehlungen für seine 47 Mitgliedstaaten zu politischen Richtlinien oder Maßnahmen in spezifischen Bereichen heraus.

Diese Handlungsempfehlungen sind unverbindliche Empfehlungen, und die nationalen Behörden werden aufgerufen, über die Fortschritte bei der Umsetzung der festgelegten Ziele zu berichten.



## Warum eine Empfehlung zur Gleichstellung der Geschlechter im audiovisuellen Bereich?

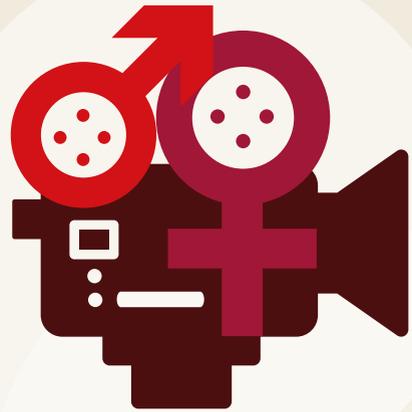
Die Empfehlung des Europarats zur Gleichstellung der Geschlechter im audiovisuellen (AV) Bereich erkennt die Ungleichheiten an, die gegenwärtig bestehen, sei es in den Bereichen Film, Fernsehen oder Videospiele, und schlägt Maßnahmen vor, um diesen Ungleichheiten entgegenzuwirken.

Sie enthält klare Leitlinien für Staaten, Verbände, die Film Institute, Festivals und alle Personen, die an einer Verbesserung der Gleichstellung der Geschlechter interessiert sind, indem sie praktische Ratschläge für das Erreichen dieses Ziels nennt.

## Welche Maßnahmen werden vorgeschlagen?

Die fünf wichtigsten Vorschläge sind:

1. Evaluierung der Gesetze, Richtlinien und Vorschriften
2. Erfassung, Monitoring und Veröffentlichung von Daten
3. Förderung der Forschung in diesem Bereich
4. Förderung der laufenden Entwicklung der Medienkompetenz
5. Erhöhung der Rechenschaftspflicht



## Was ist, wenn nur einige Bereiche relevant sind?

Die Empfehlung ist so aufgebaut, dass die Komponenten gewählt werden können, die die Situation einer Institution oder eines Staates am besten wiedergeben. Wenn z.B. die Medienkompetenz ein unterentwickelter Bereich ist, schlägt die Empfehlung diesbezügliche Maßnahmen vor, wie zum Beispiel die Förderung einer geschlechtsspezifischen Medienkompetenz für jüngere Generationen. Jungen Menschen soll somit ermöglicht werden, reflektiert mit unterschiedlichen AV-Inhalten umzugehen und eine kritische Betrachtungsweise in Bezug auf die Darstellung von Geschlechtsidentitäten zu erwerben. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass junge Menschen implizite Stereotypen in AV-Inhalten erkennen, und dass sie lernen, diese zu hinterfragen.

## Was genau bedeutet eine Erhöhung der Rechenschaftspflicht?

Eine eindeutige Lehre aus der #MeToo-Bewegung ist, dass die AV-Industrie in der Vergangenheit nicht zur Verantwortung gezogen wurde. Die Empfehlung ruft zu einer größeren Verantwortung der AV-Anbieter auf, deren Inhalte womöglich in Widerspruch zur Gleichstellung stehen. Die Empfehlung unterstützt des Weiteren NGOs und andere Interessensvertretungen, die sich für Gleichstellung einsetzen, indem sie sicherstellt, dass diese ihre Anliegen bei Antidiskriminierungsstellen oder Ethikkommissionen vorbringen können.

## Wie können statistische Daten erfasst und ausgetauscht werden?

Die Empfehlung enthält eine detaillierte Liste von Leistungsindikatoren, die das Erfassen von medialen und realen Daten unterstützen und vielfältige Bereiche wie Filmfestivals, Unterricht an Filmakademien sowie Entscheidungsgremien aller Art abdecken.

Die Empfehlung sieht eine zweistufige Einteilung in vorrangiger Datenerfassungsbereiche (Phase 1) und Komponenten für die Erfassung zu einem späteren Zeitpunkt (Phase 2) vor.

## Werden nicht bereits Unmengen von Daten zur Gleichstellung erfasst?

Die Datenerfassung zu geschlechtsbedingten Ungleichheiten ist Stückwerk. Die Empfehlung befürwortet eine harmonisierte Datenerfassung durch relevante Gremien, u.a. die Europäische Audiovisuelle Informationsstelle, und bietet einen Rahmen dafür, Vergleichsdaten bereitzustellen und in Europa und darüber hinaus auszutauschen, um geschlechtsbedingte Ungleichheiten sichtbar zu machen.